



# UNIVERSITÄTSZEITUNG

48

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
19. 12. 1968  
12. JAHRGANG  
15 PFENNIG



## Parteveteranen trafen sich zum 50. Jahrestag

Eine Feier aus Anlaß des 50. Jahrestages der Novemberrevolution und der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands vereinte am vergangenen Donnerstag im Haus der Wissenschaftler Parteiveteranen unserer Universität und Mitglieder und Mitarbeiter der Kreisleitung der SED unter ihnen die Schrägmaske der Kreisleitung Kurt Wörlich, Dr. Peter Heldt und Dr. Herbert Kietz.

Im angeregten Gespräch (auf unserem Bild rechts Genosse Alfred Mangel, seit über 50 Jahren Mitglied der revolutionären Arbeiterpartei, mit Genossen Kurt Wörlich) wurden dabei Erinnerungen an den Weg des siegreichen Proletariats ausgetauscht.

In einer kurzen Ansprache würdigte Dr. Peter Heldt die vergangenen 50 Jahre, um daraus Schlußfolgerungen für die Aufgaben der Partei hier und heute zu ziehen: Die Partei ging immer davon aus, daß die Arbeiterklasse ihre historische Mission erfüllen muß - für uns heißt das, die Hochschulreform erfolgreich weiterzuführen und Pionierleistungen zur Stärkung unserer Republik zu vollbringen.

## Ehrenpässe „Junger Revolutionäre“

Als ersten FDJ-Studenten unserer Universität wurde auf der FDJ-Delegiertenkonferenz der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin den Bratschenden Karl-Heinz Großkopf und Werner Mörbe der Ehrenpaß „Junger Revolutionäre“ verliehen. Damit wurden ihre Leistungen als FDJ-Sekretäre des 2. bzw. 1. Studienjahres Tierproduktion und ihre Pionierleistungen im wissenschaftlich-produktiven Studium gewürdigt.

Vier weitere FDJler der Sektion aus der Gruppe I/8 der Tierproduktion erklärten auf der Delegiertenkonferenz, daß sie den Kampf um den Ehrenpaß aufnehmen wollten. Ihre Zielstellung: Erwerb des Abzeichens für gutes Wissen in Gold; Arbeit als Propagandist mit dem Ziel, alle Mitglieder ihres Zirkels zu befähigen, selbst das Abzeichen für gutes Wissen zu erwerben; Mitarbeit an der wissenschaftlichen Ausarbeitung des Prüfungssystems für den Grundberuf.

Die FDJ-Delegierten der Sektion erkannten diese Zielstellung an und riefen die FDJ-Studenten ihrer Sektion auf, mit Spitzenleistungen ebenfalls den Kampf um den Ehrenpaß aufzunehmen, als Beitrag zur Stärkung unserer Republik im Wettbewerb zum 50. Jahrestag. Schwerpunkt ist dabei die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit, die auf die Forschungsschwerpunkte konzentriert wird.



## Am Sonnabend gegründet: Sektion Marxismus-Leninismus

Der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Gregor Schirmer, gründete am Sonnabendmittag in der Allen Handelsbörse die Sektion Marxismus-Leninismus der Karl-Marx-Universität und überreichte Dozent Dr. phil. habil. Gerhard Wörlich die von Minister Prof. Dr. Gießmann unterzeichnete Gründungsurkunde und die Ernennungsurkunde zum Direktor der Sektion. In seiner Ansprache dankte der Minister dem Direktor des bisherigen Instituts für Marxismus-Leninismus, Prof. Dr. Lothar Meyer, und den Mitgliedern seines Leitungskollektivs Dr. Menzel, Dr. Horn, Prof. Dr. Stauffhoff und Dr. Sack für ihr bisheriges Wirken.

Die Gründungsveranstaltung, an der auch der Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Herbert Kietz, der amtierende Rektor, Prof. Dr. Horst Möhle, der Sekretär der FDJ-Kreisleitung Siegfried Kötzl, ein Vertreter der Leitung des VEB Kombinat „Ortsgewahl“ Bülbin und führende Wissenschaftler und Studenten anderer Sektionen und Bereiche der Universität teilnahmen, wurde zugleich zu einer Beratung über die Arbeit der Sektion in der nächsten Zukunft. Direktor Dr. Wörlich erläuterte in einem Referat die schon von Minister Schirmer gestellten Aufgaben für die Sektion und versicherte, daß die Angehörigen der Sektion alle ihre Kräfte zur Lösung der aus dem 9. Plenum erwachsenen Aufgaben, zur Stärkung der DDR, zum Ruhm und zur Ehre des sozialistischen Staates deutscher Nation einsetzen werden. Die anschließende Beratung unterstrich diese Feststellung eindeutig.

Auf der Veranstaltung wurde zugleich eine Vereinbarung der FDJ-Kreisleitung mit der Leitung der Sektion Marxismus-Leninismus unterzeichnet, die sich 1. auf die durchgängige Verwirklichung des wissenschaftlich-produktiven Studiums des Marxismus-Leninismus in Zusammenhang mit der Entwicklung des Studentenwettkampfs in Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR und 2. auf die Schaffung eines Systems gleicher Formen des schrittweisen Studiums und der Anwendung des Marxismus-Leninismus einschließlich der propagandistischen Tätigkeit der FDJ-Studenten konzentriert.

## Auftrag des Plenums fordert alle auf Kampfposition

### SED-Kreisleitung tagte

Am 10. Dezember 1968 trat die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität zu ihrer 12. Sitzung zusammen. An ihr nahmen teil Mitglieder der Arbeitsgruppe der SED-Bezirksleitung an der Karl-Marx-Universität, an ihrer Spitze ihr Leiter, der 2. Sekretär der Bezirksleitung, Genosse Hans Wetzel, und der Sekretär der Bezirksleitung, Genosse Hans Lauter. Gäste der Sitzung waren Genossen der Arbeitsgruppe des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen an der Karl-Marx-Universität, die Sekretäre der SED-Grundorganisation und die Genossen Referenten.

Das Referat des Sekretariats der SED-Kreisleitung über den „Stand und die weiteren Aufgaben der Kreis-Parteiorganisation Karl-Marx-Universität bei der Durchführung der Beschlüsse der 9. Tagung des ZK“ hielt Genosse Kurt Wörlich, 2. Sekretär der Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Horst Möhle, 1. Stellvertreter des Rektors und amtierender Rektor, referierte über „Die Führungstätigkeit der Leitung der Karl-Marx-Universität zur Durchführung der Hochschulreform in der Etappe bis zum zweiten Konsil“.

In der Diskussion sprachen die Genossen Dr. Holzspiel, Vorsitzender der UGL und Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung; die Mitglieder der Kreisleitung Prabel, Flecher, Clauß, Inge Schmidt, Dr. Schneider, Dr. Ursula Hockauf (Vorsitzende der KPIK), Dr. Wenge; der Kandidat der Kreisleitung Dr. Lippmann; Dr. Falber, Vorsitzender der Kreis-Revisionskommission; Präußer, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung; und die Grundorganisations-Sekretäre Dr. Schöllner (Chemie) und Dr. Seidel (Philosophie Wiss. Soc.). Das Schlußwort hielt Genosse Hans Wetzel.

Die Kreisleitung bestätigte einstimmig das Referat des Sekretariats und verabschiedete einen „Beschluss der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität zur Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED“.

### Aus dem Referat

Das Referat des Sekretariats der SED-Kreisleitung ging aus von der in der letzten Kreisleitungsitzung und im Referat des Genossen Paul Fröhlich auf der Sitzung der SED-Bezirksleitung geübten Kritik an der Durchführung der Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität sowie von den dort gestellten Aufgaben. In Auswertung der Beschlüsse des 9. Plenums wurden folgende Hauptprobleme behandelt:

#### 1 TIEFER EINDRINGEN IN DEN THEORETISCHEN REICHTUM DER 9. TAGUNG DES ZK

Im Prozeß des über die Grundorganisationen und Parteigruppen geführten tieferen Eindringens in die Probleme des 9. Plenums erkannten viele Genossen, Blockfreunde und parteilose Kollegen immer klarer, daß mit dem Beschluß des 9. Plenums neue Aufgaben und vor allem neue Maßstäbe für eine längere Periode unsere Entwicklung gestellt werden. Parteileitungen, FDJ- und Gewerkschaftsgruppen sowie staatliche Leitungen begannen in die Materien des Plenums einzudringen, sich seinen theoretischen Reichtum zu erschließen und davon ausgehend den Kampf um Spitzenleistungen, gegen Selbstzufriedenheit und Mitleid zu führen. Gemessen an den Anforderungen verläuft der Prozeß des Eindringens in die Gesamtproblematik des 9. Plenums sowie die Umsetzung an der Universität aber noch zu langsam. Mit der Heraushebung der Hauptaufgabe, das entwickelte gesellschaftliche System in der DDR zu deren allseitigen Stärkung zu gestalten, wurden vom 9. Plenum aber neue Erkenntnisse gewonnen bzw. weiterpräzisiert. So z. B.:

- die Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei,
- das Wesen des sozialistischen Staates als Machtorgan der Diktatur des Proletariats,
- die Bündnispolitik,
- die Dialektik der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaft, der Annäherung der Klassen und Schichten an das Niveau der Arbeiterklasse bei deren gleichzeitiger Weiterentwicklung und das Wachsen ihrer Führungsrolle,
- den Perspektivplan als Hauptsteuerungsinstrument des gesamten gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses,
- die Rolle der Wissenschaft als unmittelbare Produktivkraft bei der Schaffung der starken Basis der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion,
- des Gesetzes des Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus, daß die sozialistische Staatengemeinschaft jedes wichtige wissenschaftlich-

technische, militärische, ökonomische oder andere Problem aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln lösen muß, und der sich daraus ergebenden engen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und anderen Mitgliedern der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Solche Erkenntnisse und Bereicherungen des Marxismus-Leninismus durch unsere Partei müssen für die zum raschen Vortreiben der Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität erforderliche Entwicklung des Bewußtseins aller Universitätsangehörigen schneller für alle Genossen disponibel gemacht werden. Deshalb muß das tiefe Eindringen in den theoretischen Reichtum mit größerem Tempo planmäßig organisiert werden.

In vielen Bereichen wurde das politisch-ideologische Verantwortungsbewußtsein und die ideologische Wachsamkeit gestärkt. Das zeigt sich z. B. im Ringen um das tiefere Eindringen und Verständnis der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei durch alle Genossen und Angehörigen der Karl-Marx-Universität. Einen großen Anteil haben hierzu die Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagens Studiums und viele Parteileitungen, die auf die offensivere Klärung dieser Fragen hinwirken. Bei diesen Diskussionen traten aber auch viele Fragen auf, die deutlich machen, wie notwendig es ist, noch offensiver - und in Verbindung mit den von der Arbeiter- und Bauernmacht an die Karl-Marx-Universität gestellten Anforderungen - diese Probleme zu klären. Dabei genügt es nicht, nur theoretisch zu argumentieren, die Auseinandersetzungen müssen konkret geführt werden. Unbedingt ist der Zusammenhang zu der von Genossen Kurt Hager auf dem 9. Plenum geübten Kritik an der Lehre des Marxismus-Leninismus herzustellen.

Bei der Verwirklichung der von den Parteileitungen ausgearbeiteten Führungskonzeptionen kommt es darauf an, die unmittelbare Auswertung des 9. Plenums mit der Hochschulreform organisch zu verbinden und keine Trennung zuzulassen.

Genosse Wörlich verwies dazu auf die im Beschluß des Sekretariats des ZK vom 13. November „Auswertung der 9. Tagung des ZK“ genannten Hauptaufgaben der Universitäts-Parteiorganisationen (vgl. „Neuer Weg“, Nr. 23/68).

1. Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit und Entfaltung der sozialistischen Erscheinungsformen imperialistischer Ideologie;
2. Konzentration und Profilierung der Forschungsarbeit mit dem Ziel, Spitzenleistungen zu erreichen, die den Weltstand bestimmen;

(Fortsetzung auf Seite 3)

Allen unseren Lesern, Mitarbeitern und Helfern wünschen wir ein erholsames Weihnachtsfest und ein gesundes, an schöpferischen Ideen und Erfolgen reiches Jahr

# 1969

Die nächste Ausgabe der „Universitätszeitung“ erscheint am 9. Januar 1969